

Luzern holt nur den einen FCV-Spieler

Fussball Nach der Bekanntgabe von Mario Fricks Wechsel zum FC Luzern wurde in den Medien spekuliert, dass er Spieler vom FC Vaduz mitnehmen könnte. Durch die Bekanntgabe der ersten Neuverpflichtung, Verteidiger Denis Simani, wurden diese Gerüchte zum Teil bestätigt, aber nicht ad acta gelegt. Es wird immer noch über weitere Transfers diskutiert.

Im Interview mit «Zentralplus» hat der Liechtensteiner Trainer auf die Frage, ob er weitere Spieler vom FC Vaduz zum FC Luzern lotsen möchte, nun eine deutliche Antwort gegeben: «Nein, wir holen definitiv keine weiteren Spieler aus Vaduz. Ich will meinem vormaligen Arbeitgeber nicht alle guten Spieler abjagen.» Eine Aussage, die den einen oder anderen aufgebracht FCV-Fan beruhigen dürfte. Frick kämpft mit seinem neuen Verein als Schlusslicht gegen den Abstieg aus der Super League. (gk)

Vaduz testet heute gegen Lugano

Fussball Nach der 1:2-Niederlage im Trainingslager in der Türkei gegen Gaz Metan aus Rumänien (1. Liga) reist der FCV für das nächste Testspiel zum FC Lugano (Super League). Anpfiff im Stadio di Cornaredo ist heute um 14 Uhr. Am 22. Januar wird Vaduz die Generalprobe vor der Rückrunde zu Hause gegen Austria Lustenau (2. Liga) bestreiten. (gk)

Balzers verliert erstes Testspiel

Fussball Der FC Balzers absolvierte gestern Abend das erste Testspiel in diesem Jahr. Das Team von Martin Brenner war zu Gast beim Promotion-League-Vertreter Rapperswil-Jona und zeigte gegen den überklassigen Gegner eine solide Leistung. Am Ende unterlag der FCB dem Gastgeber aus Rapperswil-Jona aber mit 5:2. Tor-schützen aufseiten der Balzner waren Sandro Wolfinger und Matti Forrer. (rb)

Cup-Viertelfinals im März fixiert

Fussball Nach der Viertelfinalauslosung im Dezember haben sich die acht involvierten Klubs auf die Spieltermine der ersten Cuprunde im neuen Jahr geeinigt. Gleich drei Spiele werden demnach am Dienstag, 15. März, um 20 Uhr ausgetragen, lediglich das Zweitligaduell zwischen FC Vaduz II und FC Ruggell I findet am Mittwoch, 16. März, ebenfalls um 20 Uhr, statt. (pd)

FL-Cup, Viertelfinale
Triesen (3.) – Balzers (1.), Di. 15. März, 20 Uhr.
Ruggell II (4.) – Vaduz (ChL), Di. 15. März, 20 Uhr.
Schaan (3.) – Eschen/Mauren (1.), Di. 15. März, 20 Uhr.
Vaduz II (2.) – Ruggell (2.), Mi. 16. März, 20 Uhr.

Frick vor Transfer nach Rumänien

Der vereinslose Nationalspieler Yanik Frick (23) weilt als Probespieler beim Zweitligisten FC Politehnica Iasi.

Gary Kaufmann

«Ich kehre zurück», kündigte Yanik Frick vergangenen Sonntag in einer kryptischen Instagram-Story an, ohne Details preiszugeben. Inzwischen steht fest, dass er seine Koffer gepackt und nach Rumänien gereist ist. Genauer nach Iasi, die viertgrösste Stadt des Landes.

Zur Vorgeschichte: Vor dreieinhalb Monaten setzte ihn der Club PDHA aus der Serie D nach lediglich zwei Pflichtspielen zusammen mit anderen Spielern auf die Strasse. Bei der Station davor, in den zehn Monaten bei Energie Cottbus (Regionalliga Nordost), konnte er wegen des coronabedingten Saisonabbruchs ebenfalls nur zwei Pflichtspiele bestreiten. Spielpraxis sammelte Yanik Frick in den vergangenen Jahren also hauptsächlich mit der Nationalmannschaft, aber das soll sich bald ändern.

Beim Trainingsauftakt am 12. Januar dabei gewesen

Mehrere rumänische Medien berichten nämlich, dass der Stürmer im Nordosten des Landes in der Region Moldau zum Probetraining weilt. Der Zweitligist FC Politehnica Iasi bestätigt auf seiner Webseite, dass Yanik Frick zu den 23 Spielern gehört, die am 12. Januar nach der Winterpause ins Training eingestiegen sind. «Er ist schon seit einer Weile in Iasi und wird in der nächsten Zeit von Trainer Constantin Enache getestet», weiss der Lokalsender «Radio Hit». Weitere Indizien: Fricks Freundin teilte am 26. Dezember 2021 ein Pärchenfoto aus Iasi und folgt bereits der Instagramseite des Vereins.

Der Stürmer selbst wollte gestern keine Stellungnahme abgeben. Allerdings ist es gut



Überzeugte Yanik Frick (r.) den Verein bei den Länderspielen gegen Rumänien? Bild: Archiv, Eddy Risch

möglich, dass der Nationalspieler dem Verein letztes Jahr bei den zwei Länderspielen gegen Rumänien aufgefallen ist beziehungsweise dadurch, dass Liechtenstein in der WM-Qualifikation zur selben Gruppe gehörte. Die Stocklase-Elf verlor zweimal mit 0:2. Yanik Frick stand jeweils in der Startelf und wurde sowohl zu Hause als auch auswärts in der 71. Minute ausgewechselt.

Ende Oktober 2021 teilte Yanik Frick dem «Vaterland» noch mit, dass er nach den schlechten Erfahrungen im Profifussball seine Prioritäten

künftig etwas anders setzen werde und dachte laut über den Einstieg in die Berufswelt nach. Damals hielt er sich beim USV Eschen/Mauren fit und wäre bei einem Angebot nicht abgeneigt gewesen, für die Unterländer in der ersten Liga aufzulaufen. Das Probetraining in Rumänien zeigt nun hingegen, dass er den Traum vom Profifussballer doch nicht aufgegeben hat.

Der Fussball in Rumänien ist nicht zu unterschätzen

Ein Vertrag in Rumänien wäre aus sportlicher Sicht durchaus

interessant für Frick. Nicht nur, um Spielpraxis zu erhalten und wieder Selbstvertrauen zu tanken. Politehnica Iasi könnte sich wiederum rühmen, einen Stürmer mit internationaler Erfahrung verpflichtet zu haben (26 Länderspiele, drei Tore). In der zweiten rumänischen Liga würde der Liechtensteiner in den Profifussball zurückkehren auf einem Niveau, das nicht allzu weit von der Challenge League entfernt ist. In der Uefa-Fünfjahreswertung (Länderwertung) belegt die Schweiz momentan den 14. Rang, Rumänien als aufstrebende Fuss-

ballnation den 25. Rang. Der Meister in der ersten rumänischen Liga nimmt an der Qualifikation für die Champions League teil (1. Runde).

Nach 16 Spieltagen belegt Politehnica Iasi einen Platz im Mittelfeld der zweiten Liga (12. Rang bei 20 Teams). In der Saison 2020/21 ist man als Letzter aus der ersten rumänischen Liga abgestiegen, davor absolvierte man sieben Spielzeiten im Oberhaus. Dort spielte u. a. auch schon Stürmer Simone Rapp, bevor er im Sommer zu Vaduz wechselte (Sepsi OSK). Sollte der Verein aus Moldau Frick verpflichten, würde er sein erstes Pflichtspiel am 26. Februar zum Auftakt der Rückrunde gegen Brasov bestreiten.

Ein Umzug ins Ausland wäre sowohl ein Abenteuer als auch eine wertvolle Erfahrung für Yanik Frick. Noch nie hatte der Stürmer einen Verein so weit weg von der Heimat. In einem Land, dessen Sprache er nicht spricht. Gute Erfahrungen mit so einem Wechsel hat sein Nati-Kollege Dennis Salanovic (25) gemacht, der von Thun nach Oulu verliesen und mittlerweile fest verpflichtet wurde. Der Publikumsliebbling schoss in 15 Pflichtspielen bisher fünf Tore für den finnischen Erstligisten, womit er einen sehr wichtigen Beitrag zum Klassenerhalt leistete. Im hohen Norden – Finnland ist in der Uefa-Fünfjahreswertung übrigens auf dem 36. Rang zu finden – hat Dennis Salanovic seiner Karriere neuen Aufschwung verliehen. Gelingt es Yanik Frick, die Verantwortlichen in Iasi von sich zu überzeugen und die Konkurrenten zu schlagen, könnte Rumänien für ihn genauso ein Sprungbrett nach oben und das Ende der sportlichen Trance werden.

Bobteam mit Top-5-Platz an der U23-Junioren-EM

In der Europacup-Wertung des Zweierbob-Rennens in Winterberg belegte Liechtenstein Rang 19 von 26.

Insgesamt nahmen 26 Schlitten gestern am Europacup-Zweierbobrennen teil, zu dem parallel auch die diesjährige Junioren-EM durchgeführt wurde. Das Bobteam Liechtenstein belegte dabei den vierten Rang (U23, acht Schlitten), den achten Rang (U26, 13 Schlitten) und den 19. Rang (Europacup, 26 Schlitten). Damit schloss man etwas über der anvisierten Top-15-Platzierung ab.

Die Konkurrenz war stark auf der Kunsteisbahn im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Der Siegerpilot, Richard Oelsner (27) aus Deutschland, holte bereits im Weltcup und an der Weltmeisterschaft schon jeweils einmal Bronze. Der Liechtensteiner Schlitten (Startnummer 15) benötigte zwei Sekunden länger für die Fahrt.

In beiden Läufen die langsamste Startzeit

«Winterberg ist eine Startbahn, was uns weniger entgegen-

kommt», sagte Pilot Martin Kranz (19) vor dem Rennen und behielt damit recht. Sowohl im ersten als auch im zweiten Lauf hatte er mit Anschieber Arda Uz (19) die langsamste Zwischen-

zeit von allen Teams. Dass man sich mit der 20. Zwischenzeit knapp noch für den zweiten Lauf (Top 20) qualifizierte, gerade einmal fünf Hundertstel Sekunden vor dem britischen

Schlitten von John Standbridge, liegt daran, dass Martin Kranz während der Fahrt im gelben FES-Schlitten des deutschen Verbandes dank eines guten Topspeeds noch einiges aufhol-

te. Damit konnte er sechs Konkurrenten hinter sich lassen. Im zweiten Lauf wurde noch der Österreicher Markus Kaiser geschlagen, sodass es in der EC-Wertung letztlich für den 19. Rang reichte.

Für das Bobteam Liechtenstein ist es der letzte Wettkampf vor der Olympia-Selektion. Im Zweierbob schätzt Kranz die Chancen für Peking gering ein, ausser es würden, wegen Covid-19 oder sonstiger Gründe, andere Nationen auf ihre Quotenplätze verzichten. Besser werden die Chancen im Viererbob gesehen, sodass es im heutigen Rennen für Martin Kranz, Ozan Bektas, Ralf Beck und Lorenz Lenherr um mehr geht. Allerdings wird es auch hier knapp. Fehlt das nötige Quäntchen Glück, werden nicht die Winterspiele, sondern der Europacup und die Junioren-WM nächste Woche in Innsbruck-Igls (22. und 23. Januar) der Saisonabschluss sein. (gk)



Pilot Martin Kranz (vorne) und Anschieber Arda Uz bei der Ankunft im Ziel.

Screenshot: gk